



Regierungsrätin Esther Gassler im Therapiezentrum Lilith ERWIN VON AFB

Verzierte Lebkuchenherzen für das Patronatskomitee

Oberbuchsiten Weihnächtlich duftete es gestern Nachmittag im Therapiezentrum Lilith. Dort finden seit nunmehr 13 Jahren psychisch kranke und suchtkranke Mütter Unterschlupf, wie Geschäftsführerin Lis Misteli erklärte. Der erwähnte Duft stammte von rund 48 Lebkuchenherzen, welche auf Ablagen und Tischen in Küche und Aufenthaltsraum zum Dekorieren bereit standen. Die derzeit 16 im Therapiezentrum lebenden Frauen, deren Kinder sowie anwesende Gastkinder liessen sich nicht zweimal bitten und verwandelten die Lebkuchenherzen mit Zuckerguss, Streusel, Mandeln sowie vielem anderem mehr in wahre Kunstwerke. Als Künstlerin profilierte sich auch Regierungsrätin Esther Gassler, welche eigenhändig und liebevoll

mehrere Lebkuchenherzen verzierte. «Diese Herzen schenken wir dem Patronatskomitee, dem wir auf diesem Weg für sein Engagement für das neue Lilith-Projekt danken wollen», meinte Gassler in ihrer Funktion als Patronatspräsidentin.

Das Lilith-Projekt, ein 9-Familienhaus für 3,6 Mio. Franken, sei auf gutem Weg. «Wir haben im Bezug auf die Finanzierung die 1-Millionen-Marke bereits überschritten», verriet Gassler. Nach Oberbuchsiten sei sie übrigens gerne gekommen. «Nach der Kantonsratssitzung am Morgen und der am Abend auf dem Programm stehenden Kantonsratspräsidentenfeier empfinde ich diesen Abstecher ins Gäu als willkommene Abwechslung. Hier darf ich kreativ sein.» (EVA)